

besucht. Es ist doch jammerschade, daß er nicht auch noch heilig gesprochen werden kann.

Um in Brüssel eine beispiellose Feuersbrunst herbeizuführen, haben boshafte Menschen in die Stroh- und Heumagazine ganze Büschel Phosphorhölzchen geworfen. Beim Abladen eines Wagens mit Stroh entstand plötzlich ein arges Feuer, worauf man die Entdeckung machte und die schädlichen Dinge entfernte.

Man hat berechnet, daß die kleine Königin von England über 100 Millionen Unterthanen beherrscht, was seit dem Sturze des römischen Reichs nicht da gewesen ist. Und doch hält die Königin von Zeit zu Zeit noch Kindtaufe in ihrem Hause.

Die Verücktheit der Amerikaner über die Tänzerin Fanny Elser hat noch nicht nachgelassen. Selbst die Bewohner von Boston, diese Weisen und Puritaner der vereinigten Staaten, hat der Taumel hingerissen. Am Schluß ihrer Benefiz-Vorstellung sprach Fanny zu dem entzückten Publikum: „Ich bin trostlos bei dem Gedanken, Euch auf immer verlassen zu müssen; aber andererseits fürchte ich, durch längeres Verweilen Eure Geduld zu ermüden.“ — Hier bleiben! Hier bleiben! erscholl es von allen Seiten. — „Ich habe wohl Lust dazu; soll ich nachgeben?“ — „Ja! ja!“ — „Nun, es sei; aber wenn Ihr meiner überdrüssig werdet, so erinnert Euch, daß es Eure Schuld ist.“ Hierauf erhob sich das Parterre und brachte neun Suzzas zu Ehren der Tänzerin aus, die vor Nührung weinte. Uebrigens macht sie von dem Golde, das ihre Kunst ihr einbringt, einen edlen Gebrauch durch zahlreiche Schenkungen an Schulen, Spitäler und Waisenhäuser. In Einem Tage wurden 50 arme Kinder von ihr mit Schuhen beschenkt.

Am 1. Dezember wurde der Eilwagen, welcher von Lyon nach Turin fährt, eine Stunde nach der Abfahrt aus ersterer Stadt, an einem stillen Platze von fünf Räubern angepackt, welche, mit Flinten, Pistolen und Dolchen bewaffnet, den Postillon, den Condukteur und die Reisenden aussteigen ließen und den Wagen durchsuchten, aus dem sie 23,700 Frs. in Gold und Silber mit sich nahmen. Sie ließen hierauf alle Personen wieder einsteigen und den Postillon weiter fahren. Die Straßenräuber hatten sich durch Tracht und geschwärzte Gesichter völlig entstellt.

Es freut mich, daß man in mehreren Ländern anfängt, sich der Auswanderungen anzunehmen und die armen Auswanderer nicht jeder Versuchung

und jedem Betrüger diesseits und jenseits Preis zu geben. Auch in der württembergischen Ständeversammlung hat die Sache Anklang gefunden.

Auflösung des Sylbenräthfels in Nr. 99: Erdmannhausen.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 9. Dezbr. 1841.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 12 | 30 | — | — | — | — |
| „ Dinkel alter . . . | 7 | 15 | 7 | 10 | 7 | — |
| „ Dinkel neuer . . . | 5 | 36 | 5 | 25 | 5 | — |
| „ Roggen . . . | 7 | 12 | 6 | 33 | 6 | — |
| „ Gemischtes . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Waizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gersten . . . | 6 | 8 | 5 | 32 | 5 | 20 |
| „ Haber alter . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Haber neuer . . . | 3 | 15 | 3 | 9 | 3 | 6 |
| 1 Simri Einkorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Erbsen . . . | 1 | 12 | 1 | 8 | 1 | 4 |
| „ Linsen . . . | 1 | 12 | 1 | 8 | 1 | 4 |
| „ Welschkorn . . . | — | 54 | — | 50 | — | 40 |
| „ Ackerbohnen . . . | — | 52 | — | 48 | — | 44 |
| „ Bicken . . . | — | 52 | — | 44 | — | 40 |
| „ Erbsbienen . . . | — | — | — | — | — | — |

Brod = Tare.

| | | |
|-----------------------------------------|----|-------|
| 8 Pfund gutes Kernen-Brod | 24 | kr. |
| Der Kreuzer = Weck soll wägen | 7 | Loth. |

Fleisch = Tare.

| | | |
|---------------------------------|---|-----|
| 1 Pfund Ochsenfleisch | — | kr. |
| „ „ Rindfleisch | 7 | — |
| „ „ Kuhfleisch | — | — |
| „ „ Kalbfleisch | 8 | — |
| „ „ Schweinefleisch | 8 | — |
| „ „ Hammelfleisch | — | — |
| „ „ Schafffleisch | — | — |

Heilbronner Frucht-Preise vom 8. Dezbr.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 13 | 33 | — | — | — | — |
| „ Dinkel neuer . . . | 6 | 58 | 5 | 49 | 4 | 12 |
| „ Dinkel alter . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gem. Frucht . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Waizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Korn . . . | 7 | 28 | 6 | 50 | 6 | 8 |
| „ Gersten . . . | 6 | — | 5 | 38 | 4 | 32 |
| „ Haber . . . | 3 | — | 2 | 57 | 2 | 50 |

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 101.

Freitag den 17. Dezember

1841.

(Schluß.)

Der Hofprediger Lukas Pfander theilte nicht nur die Meinung Herzog Christophs, sondern er hatte auch dazu noch eigene Gründe; er glaubte daher, als treuer Diener des Landes und seines Fürsten sich im Gewissen dazu verbunden, an Herzog Friedrich selbst zu schreiben: er möchte diese Christusfeinde, die noch dazu Zauberer seien, aus dem Lande schaffen. Friedrich zürnte, antwortete aber doch eigenhändig, zwar scharf, und entfernte den Prälaten von der Prälatur Adelberg, zugleich also aus der Landschaft; ernannte aber doch seinen Sohn, Andreas, dazu. Pfander zog nach Eßlingen. Doch bald ließ er ihn wieder zurück kommen, und schränkte die Juden, denen er, unter dem Namen der Hebräer, in Reiblingen eine Niederlage gestattet hatte, nach näherer Einsicht ihres Handels, so ein, daß sie bald das Land von selbst verließen.

Bei herannahendem Schlusse des letzten Quartals erlaubt sich die unterzeichnete Redaction an alle diejenige, welche den Murrthal-Boten vom Neujahr an zu lesen geneigt sind, ihre Bestellungen zu genauer Bestimmung der Auflage gefälligst in Bälde machen zu wollen. Auswärtige belieben sich deshalb an die ihnen zunächst gelegenen K. Postämter zu wenden, für hier und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaction.

Dieses Blatt erscheint vom 1. Januar 1842 an

wochentlich in zwei ganzen Bogen

und kostet jährlich 2 fl. 30 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr. Die günstige Aufnahme und größere Verbreitung, deren es sich seither zu erfreuen hatte, geben den Inseraten einen größeren Werth, und wird sich die Redaction hinsichtlich der vier bis sechs letzten Seiten, deren Tendenz Unterhaltung mit Gemeinnützigkeit zu verbinden ist, bemühen, diesen Zweck stets mehr und mehr zu erreichen. Aus diesem Grunde ergeht an alle diejenigen, welche sich für dieses Blatt interessieren und es mit Beiträgen zu unterstützen geneigt sind, namentlich aber an die Herren Dekonomen und Gewerbsleute etc. das höfliche Ersuchen, die in ihren Fächern gemachten Erfahrungen, in so weit sie solche der Publizität zu übergeben willens sind, ihrem Blatte zu Theil werden zu lassen.

Die Redaction des Murrthal-Boten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Maubach, Oberamts Badnang. [Fahrniß- und insbesondere auch Heu-, Dehnd-, Stroh- und Früchte-Verkauf.] Montag den 20. und Mittwoch den 22. dieses Monats und die folgenden Tage je Vor- und Nachmittag wird aus der Verlassenschaft des Gemeinderaths und Bauern Zeltwanger in Maubach eine Fahrnißversteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten, insbesondere aber Donnerstag den 23. Mittags 2 Uhr der nicht unbedeutende Vorrath von Heu, Dehnd, Stroh und verschiedenen Früchten, namentlich Roggen, Dinkel, Haber und Kartoffeln zum Verkauf gebracht werden, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Den 13. Dezbr. 1841.

Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar zu Badnang
Nädelin.

Revier Weiffach. In den Staatswaldungen ist ein bedeutendes Quantum von tannenen Stämmen u. aller Art, und Brennholz aufbereitet.

Die Stämme und Sägholz werden für den eigenen Bedarf, und das Klastholz für die ärmern Einwohner auf Rechnung der Gemeindefasse im Revierpreis abgegeben, über beides ist ein Zeugniß beizubringen; die Gesuche müssen längstens in 10 Tagen schriftlich hier eintreffen. Die Ortsvorsteher wollen dieß öffentlich bekannt machen.

Revierförster
Seig.

Maubach, Oberamts Badnang. [Hofguts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des Gemeinderaths und Bauern Zeltwanger von Maubach wird dessen Hofgut, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause nebst Dungele und Hofraum, einem besondern Keller mit einer Holzhitte neben dem Hause und einem Scheuerantheile mit angebauter Wagenhitte, sowie in ungefähr 2 1/8 Morgen Aedern, 6 5/8 Morgen Wiesen, 1/8 Morgen Weinbergen, 3/8 Morgen Gärten und 3 Morgen Waldungen Mittwoch den 29. Dezember dieses Jahrs, Mittags 2 Uhr (nach Umständen letztmals) stückweise versteigert, an dem darauf folgenden Tage, Donnerstag den 30. Dezember, Mittags 2 Uhr aber auch noch ein Versuch zu etwaiger vortheilhafterer Verwerthung der Liegenschaft in einem Gesamtkaufe gemacht werden, wozu man die Liebhaber unter dem Anfügen hiemit einladet, daß der Kaufschilling größtentheils in verzinslichen Jahreszielen bezahlt werden darf, auswärtige der Verkaufs-Commission unbekannt Liebhaber aber, um zur Steigerung zugelassen werden zu können, sich über Vermögen und die Bei-

bringung eines tüchtigen Bürgen und Selbstzählers gehörig auszuweisen haben.

Insbondere aber befinden sich unter den zu verkaufenden Gütern folgende auf Badnanger Markung:

2 Brtl. 16 1/2 Rth. Wiesfeld beim Galgensee in Seewiesen, neben Sonnenwirth Kübler und Ziegler Wieland und

1 1/2 Brtl. 18 Rth. Wiesfeld im Affalterbach neben Schäfer Käp und Bauer Diller.

Den 13. Dezember 1841.

Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar zu Badnang
Nädelin.

Althütte. [Schulhausbau- Accord.] Die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Althütte wird am

Dienstag den 28. d. M.

im öffentlichen Abstreich veraccorbird werden.

Nach dem revidirten Voranschlag beträgt die Grab-, Maurer- und Steinhauer-

| | |
|---------------------------|-----------------|
| Arbeit | 1477 fl. 10 fr. |
| Zimmerarbeit | 1550 fl. 3 fr. |
| Schreinerarbeit | 570 fl. 8 fr. |
| Schlosserarbeit | 254 fl. 2 fr. |
| Gläserarbeit | 164 fl. 12 fr. |

—: 4015 fl. 35 fr.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, sich mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit, Präbikat und Vermögen auszuweisen und Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden. Bei den Zimmermeistern wird bemerkt, daß die Gemeinde das erforderliche Holz selbst anzuschaffen im Sinne hat.

Den 2. Dezbr. 1841.

Schultheißenamt.
Rapp.

Privat-Anzeigen.

Badnang. [Aufforderung.] Alle Gewerbetreibende, welche für Lieferungen und Arbeitslöhne jeder Art Forderungen zu machen haben, wollen ihre Rechnungen in künftiger Woche, also vom 20. dieses anfangend, auf dem Comptoir der Spinnerei abgeben.

Den 15. Dezember 1841.

Die mechanische Wollengarn-Spinnerei von
Chr. D. Schmückle & Comp.

Badnang. Vor einigen Wochen wurde dem Unterzeichneten nahe an seinem Hause ein mit eisernen Reifen versehener Zuber von der angelaufenen Murr fortgeschwemmt. Es ergeht nun an denjenigen, der denselben aufgefangen, oder näher Auskunft hierüber zu geben weiß, das höf-

liche Ersuchen, in gefälliger Balbe gegen Erkundlichkeit Anzeige bei ihm zu machen.
Ludwig Müller, Weißgerber.

Badnang. Der Beitrag zum Leseverein ist für das nächste Jahr auf einen Kronenthaler herabgesetzt worden. Wer beitreten will, beliebe, es dem Herrn Rathsschreiber Eysler anzuzeigen.

Den 16. Dez. 1841.

Stoßmayer, Vorstand.

Badnang. [Logis.] Die Unterzeichnete hat eine Wohnung im Biegel, bestehend in Stube, Stubenkammer, Dehrnkammer und Platz auf der Bühne, sogleich oder auf Lichtmeß zu vermieten.

Joh. Friedr. Weigle,
Weißgerbers Wittwe.

Dypenweiler. [Weiden- und Pappel-Verkauf.] Im hiesigen Schloßhof wird durch Unterzeichneten

Donnerstag den 28. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

eine bedeutende Quantität gelbe Weiden im Aufstreich verkauft, brauchbar für Küfer, so wie auch zu Hest- und Biegweiden und zum Korbflechten.

Desgleichen sind auch hier 1000 Stück schon ausgewachsene Pappelfestlinge feil, welche vor 4 und 5 Jahren gepflanzt worden sind, das Hundert zu 20 fl. —

Den 14. Dezember 1841.

Freiherrlich v. Sturmfeber'scher Gärtner
Fromm.

Kirchheim unter Teck. [Dankagung.] In Folge der Bitte, mit welcher ich mich an die Mildthätigkeit der edlen Bewohner Badnangs zu wenden wagte, sind mir durch den Herrn Abgeordneten, Stadtpfleger Schmückle daselbst, 47 fl. 45 fr. gekommen, worunter von Herrn Schmückle selbst gesammelt 11 fl. 5 fr., von Herrn Johannes Breuninger 12 fl. 55 fr. und von Herrn Christian Breuninger 23 fl. 45 fr. Durch diese und andere reiche Gaben sehe ich mich in den Stand gesetzt, zuerst den nöthigen Handwerkszeug anzuschaffen, und in neuester Zeit ein Haus zu erkaufen. Möge Gott meinen Wohlthätern Allen reichlich vergelten und sie vor ähnlichem Unglück in Snaden bewahren!

Den 10. Dezember 1841.

Schreinermeister Käufer
mit seiner Familie.

Oberschönthal. In der Rünstmühle des Unterzeichneten ist Kleie, per Centner. — 7 Simri 1 fl. 48 fr. zu haben.

R n a p p.

Unterweiffach, Oberamts Badnang. [Schneider- und Schuhmachermaaf: Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt seine neufabricirten Schneider- und Schuhmachermaaf von

allen Farben, den Herren Schneider- und Schuhmachermeistern und Handelsleuten zu ganz billigen Preisen.

In Badnang werden dieselben bei Ludwig Zwink, Rouffelinweber, ebenfalls zu ganz billigen Preisen abgegeben.

Gottfried David Winter.

Ritlefer-Gesuch. Vom 1. Januar an wünscht der Unterzeichnete mit Jemanden von Badnang den Schwäbischen Merkur zu lesen.

Schulmeister Ebner
aus Heutensbach.

Lehrbuch der Schlosserkunst.

Preis: 36 fr. — 9 gr.

Fried. Nägele's

Catechismus der Schlosserkunst

in

382 Fragen und Antworten.

Dieses Lehrbuch ist hervorgegangen aus dem Bedürfniß gebildeter Kunstmeister, einen Leitfaden bei den Gesellen- und Meisterprüfungen zu haben. Er unterlag der Prüfung des Vereins für Beförderung der Gewerbe in Württemberg. Auf 6 Exemplare wird 1 Freiemplar gegeben.

Zu haben in der Buchhandlung von
Paul Neff in Stuttgart.

Miscellen.

Aus der Stadt. Der günstige Leser darf wirklich froh sein, daß er nicht in der Stadt wohnt, denn dort wird's jetzt mit der Mode zu arg; alle Kleider werden so eng, daß sie für einen Schulttheißen schon gar nicht mehr zum Schlüpfen sind. Man ist kaum mehr im Stande, mit dem Arm durch den Rockärmel zu kommen, der auch nur bis an das Handgelenk reichen darf, an ein Zuknöpfen des Rockes ist so wenig mehr zu denken, als an einen Rocktragen, überhaupt hält es sehr schwer, den Unterschied zwischen Frack und Rock noch zu finden. Mit dem weiblichen Geschlechte ist's ebenso. Die warmen Mäntel sind ganz abgeschafft; man hängt irgend ein schönes Stück Zeug in beliebiger curiofer Form um sich herum und staffirt es hübsch mit Trotteln aus; oben drüber hängt gewöhnlich noch eine Kapuze. Da ist es den Augsburgerrinnen nicht mehr zu verdenken, wenn sie sich, um die Original-Muster in ihrer Nähe zu haben, ein Kapuzinerkloster wünschen.

Professor Gruthuisen macht in der münchener Zeitung bekannt, die gelinden Tage im November kämen von großen Fackeln in der Sonne her; die sommerlichen Tage im Dezember aber rührten von 3 beträchtlichen Sonnenflecken her, wovon nach 6 Tagen der westliche hinter dem Rande der Sonne verschwinden werde.

Bei der überaus milden Bitterung pflügte man am 3. Dez. im Garten eines Bäckers zu Berlin einen Strauß von Levkoyen, Adonisröschen, Stiefmütterchen u. s. w. und stellte ihn zur Schau aus.

Seit dem Jahr 1835 sind in Deutschland 20 Eisenbahnen entstanden, die zum Theil noch nicht ganz vollendet sind; für 10 neue ist der Bau bereits gesichert, 14 stehen in naher Aussicht und 8 hält man noch außerdem für wünschenswerth, um das liebe Vaterland im Fluge nach allen Richtungen durchziehen zu können.

Wer Geld hat, kann jetzt leicht zwei Eisenbahnen um Spottgeld kaufen. In Newyork werden zwei dergleichen öffentlich versteigert, weil die Aktiengesellschaft die Zinsen nicht bezahlen kann.

Die Zahl der arbeits- und brodlosen Menschen in England nimmt immer zu und das englische Cabinet denkt auf Auswanderungspläne im Großen. Schon jetzt kann man annehmen, daß jährlich 100,000 Menschen England verlassen, man sieht es aber ungern, daß sie meistens nach den Vereinigten Staaten gehen und möchte lieber Australien oder Neuseeland bevölkern.

Den Dorfschulzen in Schlessien ist befohlen worden, statt der bisherigen Polizei-Uniform einen Oberrock in landesüblicher Form, den Schulzenstock, der auch, wenn sie zu Pferde sitzen, nicht fehlen darf, und ein Tuch mit den Farben der Provinz um den linken Arm zu tragen, damit man schon von Weitem den Herrn Schulzen erkennt und seinen Hut abnimmt.

Nichelbach. [Wald-Verkauf.] Der Unterzeichnete verkauft am Thomasfeiertage, Vormittags 11 Uhr, seinen auf Raubacher Markung liegenden 4 1/2 Morgen Wald, entweder im Ganzen oder morgenweise aus freier Hand; wozu Kaufs-Liebhaber an benanntem Tage in den Döfen zu Raubach höflich eingeladen werden, wo die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden. Die

Eöblichen Ortsvorstände werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.
Den 17. Dez. 1841.
Gutsbesitzer Adam Bayer.

Bachnang.
Naturalien-Preise vom 15. Dezbr. 1841.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-----------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Dinkel alter . . | 7 | — | — | — | — | — |
| „ Dinkel neuer . . | 5 | 40 | 5 | 30 | 5 | 24 |
| „ Roggen . . | 6 | 56 | — | — | — | — |
| „ Gemischtes . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Waizen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gersten . . | 5 | 30 | — | — | — | — |
| „ Haber . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Haber . . | 5 | 9 | 5 | 1 | 2 | 54 |
| „ Weischorn . . | — | — | — | — | — | — |
| 1 Simri Einkorn . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Erbsen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Linsen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Wicken . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Ackerbohnen . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Erbhirnen . . | — | — | — | — | — | — |

Brod-Taxe.

| | |
|---------------------------------------|---------|
| 8 Pfund gutes Kernen-Brod | 24 kr. |
| Der Kreuzer-Brod soll wägen | 7 Loth. |

Fleisch-Taxe.

| | |
|---------------------------------------|-------|
| 1 Pfund Rindfleisch | 7 kr. |
| — Kuhfleisch gemästetes | 5 |
| — Kuhfleisch geringeres | 5 |
| — Kalbfleisch | 8 |
| — Schweinefleisch | 8 |
| — Schweinefleisch abgezogen | 7 |
| — Hammelfleisch gemästetes | — |
| — Hammelfleisch geringeres | — |

Heilbronner Frucht-Preise vom 11. Dezbr.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-----------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . | 13 | 15 | 13 | 9 | 13 | — |
| „ Dinkel neuer . . | 6 | 54 | 5 | 40 | 4 | 40 |
| „ Dinkel alter . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gem. Frucht . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Waizen . . | 11 | 36 | — | — | — | — |
| „ Korn . . | — | — | — | — | — | — |
| „ Gersten . . | 6 | — | 5 | 45 | 5 | 24 |
| „ Haber . . | 5 | — | 2 | 56 | 2 | 50 |

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von S. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^o. 102. Dienstag den 21. Dezember 1841.

Salomon Schweigger. Schweigger zu Sulz am R. 1551 geboren, war Anfangs im J. 1576 Prediger in Herrenalbs bei Wien, ging dann das folgende Jahr mit dem Baron Sinzendorf, Kaiserl. Gesandten, als Reiseprediger nach Konstantinopel, und dann, weil er einmal so weit war, im J. 1581 vollends nach Jerusalem. Seine Reisebeschreibung erschien zu Nürnberg, wo er, nach seiner Zurückkunft, Prediger wurde, blieb und im J. 1622 starb.

Bei herannahendem Schlusse des letzten Quartals erlaubt sich die unterzeichnete Redaction an alle diejenige, welche den Murrthal-Boten vom Neujahr an zu lesen geneigt sind, ihre Bestellungen zu genauer Bestimmung der Auflage gefälligst in Bälde machen zu wollen. Auswärtige belieben sich deshalb an die ihnen zunächst gelegenen K. Postämter zu wenden, für hier und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaction.

Dieses Blatt erscheint vom 1. Januar 1842 an
wochentlich in zwei ganzen Bogen

und kostet jährlich 2 fl. 30 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr. Die günstige Aufnahme und größere Verbreitung, deren es sich seither zu erfreuen hatte, geben den Inseraten einen größeren Werth, und wird sich die Redaction hinsichtlich der vier bis sechs letzten Seiten, deren Tendenz Unterhaltung mit Gemeinnützigkeit zu verbinden ist, bemühen, diesen Zweck stets mehr und mehr zu erreichen. Aus diesem Grunde ergeht an alle diejenigen, welche sich für dieses Blatt interessieren und es mit Beiträgen zu unterstützen geneigt sind, namentlich aber an die Herren Dekonomen und Gewerbsleute etc. das höfliche Ersuchen, die in ihren Fächern gemachten Erfahrungen, in so weit sie solche der Publizität zu übergeben willens sind, ihrem Blatte zu Theil werden zu lassen.

Die Redaction des Murrthal-Boten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Normal-Erlaß Nr. 40.
Bachnang. In Beziehung auf die Visitationen der Waase und Gewichte bestimmt die Waasordnung vom 30. Nov. 1806
§. 43.
Was (in Orten, wo eigene Psechtungsanstal-

ten sind) die Ellen und Gewichte der Gewerbleute betrifft, so haben die dazu bestellte Personen jährlich ein paarmal in den Kram- und Gewerbstäden oder Werkstätten unvermuthet nachzusehen, ob richtige und gestempelte Waase vorhanden, und ob neben richtigem Gewicht auch die Waagen gut beschaffen sind, und eine Waagschale wie die andere, das Gewicht gleich angibt.